



GEMEINSAM HANDELN.

Jahresbericht

2014



Anlässlich der Weihnachtsaktion „Licht schenken – Gemeinsam gegen Sucht!“ informiert das Internationale Blaue Kreuz über die weltweite Suchtproblematik.

## Inhalt

Vorwort des Präsidenten und der Generalsekretärin	3
Das Internationale Blaue Kreuz: ein Dachverband	4
Unsere Mitgliedsorganisationen weltweit	5
Arbeitsbereiche des Internationalen Blauen Kreuzes (IBK)	6
Präventionsarbeit im Tageszentrum für Kinder und Jugendliche in Mariupol	8
Sucht überwinden dank Selbsthilfe in den Slums von Santiago	9
Auszug aus der Jahresrechnung 2014	10
Revision 2014	12
Herzlicher Dank an unsere Partner und SpenderInnen	13
Das Netzwerkkomitee (Vorstand) des Internationalen Blauen Kreuzes	14
Mitarbeiterinnen des IBK / Impressum	15

## Vorwort des Präsidenten und der Generalsekretärin

2,3

### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Das Jahr 2014 endete mit einer guten Nachricht für unseren Verband: Wir haben das ZEWO-Gütesiegel erhalten, welches an vertrauenswürdige gemeinnützige Organisationen in der Schweiz vergeben wird. Es ist ein Beweis für die ausgezeichnete Arbeit unseres Sekretariats, das für Transparenz in den Arbeitsabläufen und Finanzen sowie für eine erfolgreiche Kommunikation mit Geldgebern und Partnern sorgt.

2014 war das letzte Jahr, in dem wir, dank der norwegischen TV-Kampagne, von der Großzügigkeit des norwegischen Volkes profitieren konnten. In Brasilien, Chile und Lettland gründeten wir über 160 neue Selbsthilfegruppen für über 2000 Suchtbetroffene. Im Tschad, in der Republik Kongo und in Namibia führten wir an 24 Schulen Lebenskundeunterricht ein. In Rumänien, Tschechien, Polen, Lesotho und der Ukraine nutzten über 1000 Suchtbetroffene das Beratungs- und Behandlungsangebot.

Wir sind auch stolz darauf, dass wir unsere Mitgliedsorganisationen mittels Aufbau von Kompetenzen befähigen konnten, sich in ihren Ländern für eine verantwortungsvolle Alkoholpolitik einzusetzen. So gelang es dem Blauen Kreuz im Tschad, in Lesotho und in Madagaskar, den Grundstein zur Entwicklung einer verbindlichen Gesetzgebung in Bezug auf Vermarktung und Konsum alkoholischer Getränke zu legen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen waren dem Internationalen Blauen Kreuz die Schulungen. 2014 führten wir drei regionale Seminare durch: in Holzhausen (Deutschland) für unsere europäischen Mitgliedsorganisationen (MOs) zum Thema Blaukreuz-Netzwerk in Europa, in Brazzaville (Republik Kongo) für unsere französischsprachigen MOs zum Thema gute Organisationsführung und in Johannesburg (Südafrika) für unsere englischsprachigen MOs aus Afrika, Südamerika und Asien zum Thema Alkoholpolitik.

All dies kann das Internationale Blaue Kreuz nur dank Partnern und Spendern erreichen.

Wir danken Ihnen von Herzen dafür, dass Sie an unsere Mission glauben. Auch den Mitgliedern des Netzwerkkomitees gilt unser herzlicher Dank für ihre kontinuierliche Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen des Sekretariats für ihr außerordentliches Engagement. Das IBK muss in einer zunehmend schwierigen Wirtschaftslage agieren – deshalb brauchen wir Sie! Gemeinsam können wir das durch Alkohol verursachte Leid mindern! Wir freuen uns, Ihnen im vorliegenden Bericht unsere in 2014 geleistete Arbeit präsentieren zu können.



**Dr. Albert Moukolo**  
Präsident



**Anne Babb**  
Generalsekretärin

## Das Internationale Blaue Kreuz: ein Dachverband

### Unsere Vision

„Wir glauben an eine Welt, in der alle Menschen ein Leben ohne Sucht leben können.“

### Unsere Mission

„Unsere Mission beim Internationalen Blauen Kreuz ist, den Alkohol- und Drogenmissbrauch auf der ganzen Welt unter den am stärksten gefährdeten Menschen zu verhindern und zu verringern.“



Kinder von Alkoholikern sind oft Missbrauch und Vernachlässigung ausgesetzt und schämen sich für die Sucht ihrer Eltern. Die KIDS Support-Gruppen bieten den Kindern einen geschützten Raum für offene Gespräche.

### Das Internationale Blaue Kreuz als Dachverband

Das IBK ist ein Dachverband, der 41 Mitgliedsorganisationen auf der ganzen Welt unter sich vereint. Unter Einbezug ihrer länderspezifischen Kenntnisse und Erfahrungen setzen die Mitgliedsorganisationen wirkungsvolle und zugleich kostengünstige, basisorientierte Aktivitäten um. Als Dachverband ermöglichen wir den Kontakt und die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern, fördern den Wissensaustausch und richten unser Augenmerk auf Schulungen und gute Organisationsführung. Das führt zu mehr Verantwortlichkeit und Transparenz in unserer Arbeit.

Diese Struktur hilft dem IBK, die weltweiten Aktivitäten zu überblicken und die Entwicklungszusammenarbeit in Richtung ausbaubarer und wirkungsvoller Programme zu fördern. Die internationale Bekanntheit des IBK dank strategischer Partnerschaften und regionaler Netzwerke erhöht zudem die öffentliche Anerkennung unserer Mitglieder.

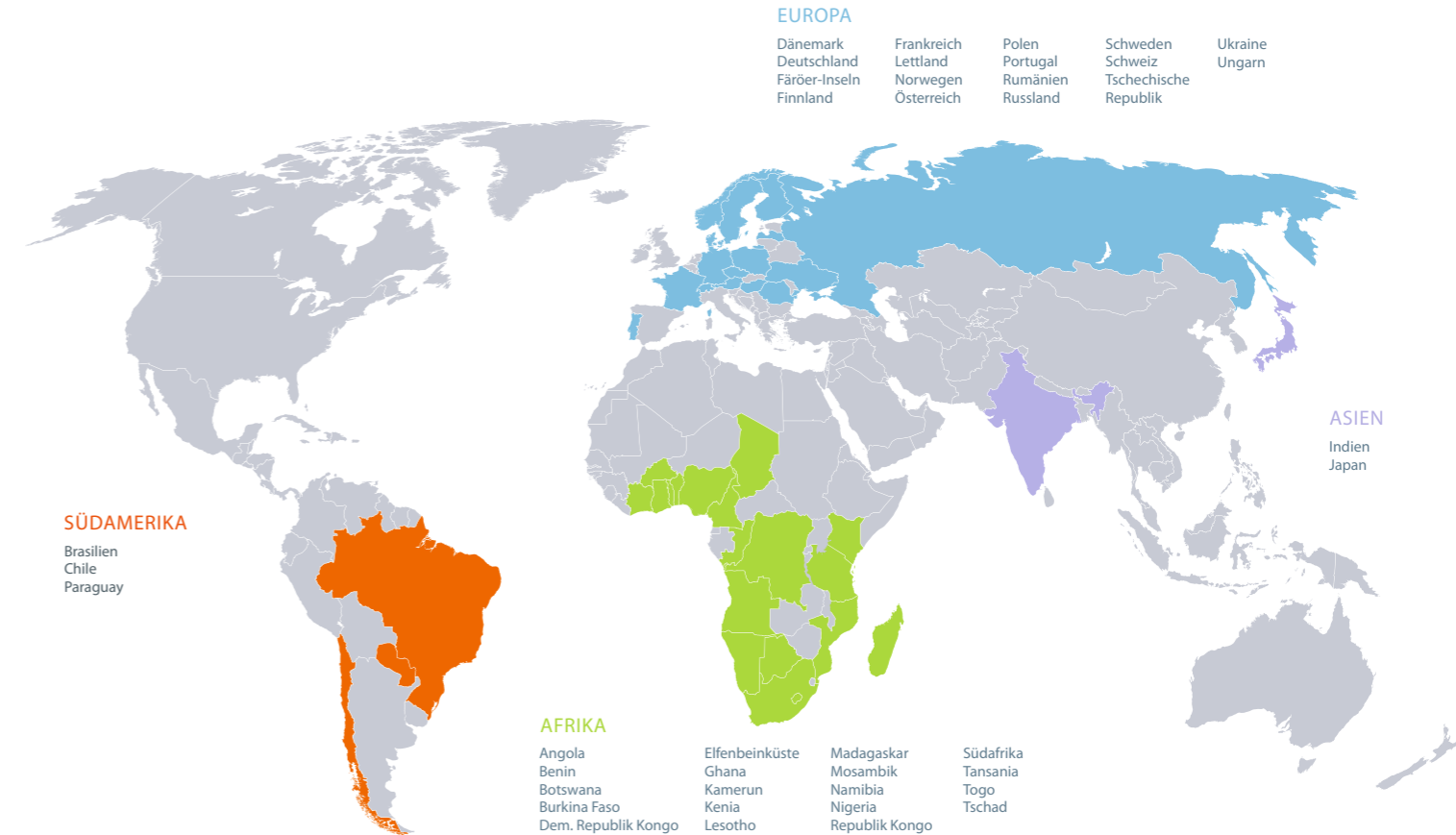
### Unsere Werte beeinflussen unser Handeln

Für die Erfüllung unseres Auftrags bilden unsere Werte **Vortrefflichkeit, Stärkung von Kompetenzen, Einbezug aller, Achtung vor dem anderen und Spiritualität für ein befreites Leben** die Grundlage für die Arbeit aller Mitarbeitenden des Blauen Kreuzes weltweit. Unter Rücksichtnahme auf lokale Gegebenheiten und Anforderungen:

- leisten die Mitgliedsorganisationen Entwicklungsarbeit im Gesundheitswesen für ein ganzheitliches Wohlergehen und
- setzen sich dafür ein, missbräuchlichen Alkohol- und Drogenkonsum zu verhindern und zu verringern sowie die damit verbundenen negativen gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen zu mildern.

Jede Intervention wird begleitet von einem besonderen Verständnis der Bedürfnisse unserer Klienten, gestützt auf über 100 Jahre Erfahrung.

## Unsere Mitgliedsorganisationen weltweit





HAUPTARBEITSBEREICHE DES SEKRETARIATS DES INTERNATIONALEN BLAUEN KREUZES	HAUPTARBEITSBEREICHE DER MITGLIEDERORGANISATIONEN (MOs)
Weltweite Lobbyarbeit	Prävention
Organisationsentwicklung	Behandlung & Beratung
Projektmanagement & -entwicklung	Nachsorge
Öffentlichkeitsarbeit & Partnerschaften	Alkoholpolitik / Lobbyarbeit
	Andere Aktivitäten

Unsere Mission beim Internationalen Blauen Kreuz ist, den Alkohol- und Drogenmissbrauch auf der ganzen Welt unter den am stärksten gefährdeten Menschen zu verhindern und zu verringern.

### Weltweite Lobbyarbeit

Die weltweite Lobbyarbeit des IBK hat zum Ziel, dass Alkohol in ALLE politischen Richtlinien einbezogen wird und sein Einfluss auf die Entstehung sozialer, wirtschaftlicher und gesundheitlicher Probleme anerkannt wird.

### Organisationsentwicklung

Das Internationale Blaue Kreuz stellt Plattformen für den Wissenstransfer zwischen den Mitgliederorganisationen bereit, um so seine strategischen Ziele zu erreichen.

### Projektmanagement & -entwicklung

Das Internationale Blaue Kreuz betreut Projekte in den Bereichen Prävention, Behandlung und Nachsorge sowie Alkoholpolitik/Lobbyarbeit, um wirkungsvolle, nachhaltige und erweiterbare Dienstleistungen erbringen zu können.

### Öffentlichkeitsarbeit & Partnerschaften

Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung von Partnerschaften stärken das Blaukreuz-Netzwerk und fördern das Verständnis, die Bereitschaft zu geben und das Mitwirken an der Erfüllung unseres Auftrags.

### Prävention

Der Fokus unserer Präventionsarbeit richtet sich auf die Stärkung von Lebenskompetenzen – d. h., Kinder und Jugendliche entwickeln Fähigkeiten, um tägliche Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

### Behandlung & Beratung

Behandlungs- und Beratungsangebote helfen Suchtbetroffenen, ihr Leben bewusst und zielgerichtet zu gestalten – ohne Alkohol und Drogen.

### Nachsorge

Selbsthilfegruppen sind ein effektives und kostengünstiges Instrument zur Rückfallprävention. Das weltweite Netzwerk des Blauen Kreuzes umfasst heute mehr als 1000 Selbsthilfegruppen!

### Alkoholpolitik/ Lobbyarbeit

Die Mitglieder des Blauen Kreuzes setzen sich für eine evidenzbasierte Alkoholpolitik ein, besonders in Ländern, wo entsprechende Gesetze fehlen oder nicht durchgesetzt werden.

### Andere Aktivitäten

Die MOs bieten auch Dienstleistungen außerhalb der vier Hauptbereiche an. Dazu gehören „Tageseinrichtungen“, wo Suchtbetroffene ihren Tag sinnvoll verbringen können.



## Präventionsarbeit im Tageszentrum für Kinder und Jugendliche

Sehen Sie sich  
den Film  
zum Projekt an.



### HOFFNUNG FÜR NATASJA DANK DEM BLAUEN KREUZ UKRAINE von Mischa Rychener, Verantwortliche Mittelbeschaffung

In Mariupol, im Südosten der Ukraine, verläuft das Leben in den Slums in gewohnten Bahnen, trotz schwerer Artilleriegefechte in der Stadt. Das Haus Gawan des Blauen Kreuzes Ukraine ist ein Tageszentrum für Kinder und liegt im Armenviertel Gawan-Sabotka. Es betreut auch jetzt Kinder und Jugendliche, deren Alltag von Alkohol- und Drogenmissbrauch geprägt ist. Sie erhalten psychosoziale Unterstützung, Beratung zu Drogenmissbrauch und HIV/Aids sowie Nachhilfeunterricht und Hilfe bei der Stellensuche. Vor allem aber befinden sie sich hier in einer sicheren, drogenfreien Umgebung und sie können das tun, was Kinder am besten tun – spielen!

*„Alle Kinder im Zentrum gehen heute regelmäßig zur Schule. Darauf sind wir stolz,“* sagt eine Mitarbeiterin. Mit dem Konzept der „offenen Tür“ für die Kinder konnte das Zentrum das Vertrauen vieler Eltern gewinnen und etliche von ihnen haben sich inzwischen wegen ihres Alkohol- und Drogenmissbrauchs in Behandlung begeben.

Natasja besucht das Zentrum von Beginn an. *„Meine Eltern waren drogen- und alkoholabhängig. Als ich vier war, verkaufte mein Vater im Rausch unser Haus. Danach schliefen wir, wo immer wir unterkamen – mal bei Freunden, mal auf dem Boden eines Schuppens.“*

Natasja spricht heute nicht mehr oft über die Gewalt und den Missbrauch, die fester Bestandteil ihrer Jugend waren. Von Heinz und Martina Nitzsche, dem Leiter-Paar des Zentrums, erhielt sie Liebe und Unterstützung und so blickt sie heute voller Optimismus in die Zukunft. Anlässlich meines Besuchs erzählte sie: *„Sie sind mir sehr wichtig. Ohne sie wäre ich heute wohl nicht da.“*

Inmitten schwerer Kampfhandlungen bieten die Mitarbeitenden des Blauen Kreuzes Ukraine bis zu 100 Kindern täglich einen Zufluchtsort und ein wenig Hoffnung. Eine freiwillige Mitarbeiterin des Blauen Kreuzes Ukraine sagte: *„2014 war kein einfaches Jahr für uns. Es gab viele Sorgen und Probleme.“*

*Dennoch hat uns Gott dieses Jahr gesegnet.“* Wenn sich die Türen des Kinderzentrums abends schließen und die Kinder nach Hause gehen, bleibt etwas, auf das sie sich am nächsten Tag freuen können.



Kinder spielen im Vorhof des Hauses Gawan in Mariupol, Ukraine.

## Sucht überwinden dank Selbsthilfe

8,9

### IN DEN SLUMS VON SANTIAGO von Anne Babb, Generalsekretärin IBK

Es war ein kühler Frühlingsabend im Oktober 2014, als ich mit dem lokalen Blauen Kreuz einen Slum in La Granja besuchte, einem Stadtteil von Santiago de Chile. Auf den ersten Blick wirkte die Stadt fortschrittlich und modern – der Slum jedoch bestand aus staubigen Häusern und Straßen. Beim Geräusch herannahender Autos rannten Kinder weg. Die dröhnende Musik im Haus verstummte. Kleine Pakete wurden durchs Fenster gereicht und die Autos rasten wieder davon.

Leider lässt sich mit dem Verkauf von Drogen in den Slums von Santiago am einfachsten Geld verdienen. Familien schicken ihre Kinder in die Schule, in vager Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Den Teufelskreis der Sucht zu durchbrechen, wenn Perspektiven fehlen, ist ein harter Kampf.

Willy, Seelsorger des Blauen Kreuzes Chile, und seine Frau gehören zu den Menschen, welche nachhaltige Beziehungen zu diesen schwierigen und gefährlichen Quartieren

geknüpft haben. Suchtbetroffene empfangen sie mit offenen Armen und die Bewohner nahmen ihre aufrichtige Fürsorge gerne an.

Juan (Name geändert) ist dank der Entzugsangebote des Blauen Kreuzes Chile heute trocken und wohnt in den Räumen des örtlichen Fußballclubs. Es ist eine bescheidene Behausung – einige Fenster sind kaputt, es gibt keine Küche und im Winter kriechen Kälte und Feuchtigkeit hinein. Trotz der widrigen Umstände unterstützen er und Willy die Menschen im Quartier bei der Überwindung ihrer Sucht.

Hier liegt das Potenzial der Selbsthilfegruppen. Menschen können dank ihrer eigenen Erfahrung andere mit einer überzeugenden Botschaft im Kampf gegen die Sucht unterstützen. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Lebenssituation zu reflektieren. Selbsthilfegruppen sind ein effektives und kostengünstiges Instrument in der Suchtbehandlung.

Der Weg aus der Sucht ist lang und es braucht viele kleine Schritte vom Entzug bis zur Abstinenz.

Einführend und couragiert fordert Juan die Menschen auf, von einer besseren Zukunft zu träumen. Er träumte auch davon, das Clubhaus zu sanieren und Mahlzeiten anzubieten, damit mehr Abhängige den Zugang zu den Selbsthilfegruppen finden. Dank finanzieller Unterstützung des IBK im Jahr 2014 wurde dieser Traum wahr. Als einer, der die Liebe und Unterstützung des Blauen Kreuzes Chile selbst erfahren hat, hilft Juan heute anderen und bietet Menschen in Not einen Zufluchtsort.



Das Armenviertel La Granja in Santiago

## Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

### BILANZ – KONSOLIDIERT

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013	Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF		CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'529'633.80	2'022'751.22	Verbindl. aus Lieferung und Leistung	41'854.99	24'967.92
Kurzfristige Forderungen	33'235.35	51'666.82	Verbindlichkeiten Blaues Kreuz Norwegen	55'000.00	618'093.11
Aktive Rechnungsabgrenzungen	27'835.21	15'210.10	Passive Rechnungsabgrenzungen	110'880.28	142'930.11
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'590'704.36</b>	<b>2'089'628.14</b>	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>207'735.27</b>	<b>785'991.14</b>
Beteiligungen	0.00	2'100.00	Tschad	34'882.49	0.00
Sachanlagen	2'094.65	2'720.65	Republik Kongo	60'949.80	0.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>2'094.65</b>	<b>4'820.65</b>	Brasilien	23.99	0.00
			Namibia	9'225.28	0.00
			Osteuropa	1'850.00	0.00
			Generalversammlung	1'190.00	0.00
			<b>Total Fondskapital</b>	<b>108'121.56</b>	<b>0.00</b>
			Einbezahltes Kapital	433.25	433.25
			Allgemeiner Fonds	10'000.00	10'000.00
			Organisationsfonds	315'249.67	315'249.67
			Solidarität	331'300.66	331'129.61
			Organisationsentwicklung	616'873.71	616'873.71
			Erarbeitetes Kapital, Vortrag Vorjahr	34'771.41	29'112.40
			Jahresergebnis	-31'686.52	5'659.01
			<b>Total Organisationskapital</b>	<b>1'276'942.18</b>	<b>1'308'457.65</b>
<b>Total Aktiva</b>	<b>1'592'799.01</b>	<b>2'094'448.79</b>	<b>Total Passiva</b>	<b>1'592'799.01</b>	<b>2'094'448.79</b>

### ERFOLGSRECHNUNG – KONSOLIDIERT

Ertrag	2014	2013	2014	2013	
	CHF	CHF		CHF	CHF
Beiträge BK Norwegen	1'177'086.51	2'084'761.20	Reise- und Repräsentationsspesen	-11'753.50	-7'791.10
Spenden und Beiträge	172'469.00	113'759.69	Verwaltungsaufwand	-516.30	-3'482.87
Übriger Ertrag	0.00	12'413.12	Rückstellung für Generalversammlung 2016	-25'000.00	-30'000.00
<b>Ertrag TV-Kampagne</b>	<b>1'349'555.51</b>	<b>2'210'934.01</b>	Wertberichtigung Mitgliederbeiträge	1'000.00	-24'753.15
Mitgliederbeiträge	158'002.87	196'590.76	<b>Aufwand Verband</b>	<b>-36'269.80</b>	<b>-66'027.12</b>
Spenden und Beiträge	141'884.88	51'553.13	<b>Total Aufwand</b>	<b>-1'580'098.78</b>	<b>-2'446'305.79</b>
Dienstleistungen	0.00	61'662.15	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>81'910.08</b>	<b>74'434.26</b>
Übriger Ertrag	12'565.60	0.00	Finanzertrag inkl. Kursgewinnen	422.74	1'017.10
<b>Ertrag IBK</b>	<b>312'453.35</b>	<b>309'806.04</b>	Finanzaufwand inkl. Kursverlusten	-5'726.73	-187.40
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'662'008.86</b>	<b>2'520'740.05</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5'303.99</b>	<b>829.70</b>
<b>Aufwand</b>			Wertberichtigung Forderungen Projekte	0.00	-4'604.95
TV-Kampagne	-1'381'450.92	-2'206'329.06	<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>-4'604.95</b>
Übrige Projekte	-18'496.98	0.00	<b>Betriebsergebnis vor Fondsveränderung</b>	<b>76'606.09</b>	<b>70'659.01</b>
<b>Direkter Projektaufwand</b>	<b>-1'399'947.90</b>	<b>-2'206'329.06</b>	Zuweisung Projektfonds	-289'710.56	0.00
Personalaufwand	-64'657.33	-129'639.54	Entnahme Projektfonds	181'589.00	0.00
Reise- und Repräsentationsaufwand	-2'056.02	-2'386.66	<b>Fondsergebnis</b>	<b>-108'121.56</b>	<b>0.00</b>
Raumaufwand	-8'338.22	-9'712.92	<b>Jahresergebnis vor Zuweisungen</b>	<b>-31'515.47</b>	<b>70'659.01</b>
Unterhalt IT	-6'232.43	-8'094.49	Zuweisung Organisationsfonds	0.00	-65'000.00
Verwaltungsaufwand	-5'036.55	-4'744.49	Zuweisung Solidaritätsfonds	-171.05	0.00
Sammel- u. Fundraisingaufwand	-57'192.13	-16'197.79	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-31'686.52</b>	<b>5'659.01</b>
Abschreibungen	-368.40	-3'173.72			
<b>Aufwand Generalsekretariat</b>	<b>-143'881.08</b>	<b>-173'949.61</b>			

Die Jahresrechnung 2014 wurde nach Swiss GAAP FER, insbesondere Standard 21 „Die Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen“, erstellt. Die BDO AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung des Internationalen Bundes des Blauen Kreuzes einschließlich folgender Projekte geprüft:

- Brasilien
- Chile
- Namibia
- Norwegen
- Republik Kongo
- Tschad
- Andere Projektaktivitäten

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Im Rahmen der Revision ist die BDO AG auf keine Sachverhalte gestoßen, aus denen sie schließen müsste, dass die Jahresrechnung



Mphu sieht endlich ihren Vater wieder. Das Thaba Bosiu-Behandlungszentrum half ihm, seine Alkoholabhängigkeit zu überwinden.

„Alle um mich herum sind viel glücklicher und meine Tochter fühlt sich jetzt sicher bei ihrem Papa.“

kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht. Die Revisoren bestätigen ferner, dass die Bestimmungen für das ZEWO-Gütesiegel eingehalten wurden.

### SPENDER

Das Motto des Internationalen Blauen Kreuzes ist „*Gemeinsam handeln*“. Aus der Arbeit mit suchtbetroffenen Menschen wissen wir, dass wir unsere Ziele nicht alleine erreichen können – um positive Veränderungen zu bewirken, braucht es Teamarbeit sowie das Wissen und Mitwirken vieler.

Aus diesem Grund messen wir der Unterstützung, die wir von unseren Partnern und SpenderInnen auf der ganzen Welt erhalten, immense Bedeutung bei. Diese reicht von Beiträgen großzügiger Einzelpersonen über

bilaterale Finanzierung durch Regierungen bis zu ehrenamtlichen Dienstleistungen von Kollegen und Mitgliedern des Netzwerkkomitees. Mehr als 3,3 Millionen Menschen sterben jährlich an den Folgen von Alkoholmissbrauch – mehr als durch HIV/Aids und Tuberkulose zusammen. Die Herausforderung, die Mitmenschen für unser Anliegen zu sensibilisieren und finanzielle Mittel zu beschaffen, bleibt trotz allem groß.

Wir danken all jenen von Herzen, die unsere Arbeit unterstützen und uns helfen, unsere Vision des „*Gemeinsamen Handelns*“ zu verwirklichen!



Für einen Tag helfen Prinzessin Mette-Marit und Prinz Haakon als Freiwillige im Kontaktzentrum des Blauen Kreuzes in Oslo bei der Zubereitung der Mahlzeiten.

- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch)
- Brot für alle [www.brotfueralle.ch](http://www.brotfueralle.ch)
- Solidarität Dritte Welt (SDW) [www.sdw-stm.ch](http://www.sdw-stm.ch)
- Polizei- und Militärdirektion Kanton Bern – Lotteriefonds
- Auswärtiger Dienst der Färöer-Inseln – Regierung der Färöer-Inseln [www.tinganes.fo](http://www.tinganes.fo)
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung – Victorinox, Schweiz [www.victorinox.com/ch](http://www.victorinox.com/ch)
- Stiftung GlobalGiving [www.globalgiving.org](http://www.globalgiving.org)
- Blaues Kreuz Schweiz (Sie helfen, wir helfen)
- Blaues Kreuz Nesslau-Krummenau
- Blaukreuzverein Wattwil und Umgebung
- Blaues Kreuz St. Gallen-Appenzell
- Blaukreuzverein Herisau
- Blaues Kreuz Zürich 4 + 5
- Katholische Kirche Region Bern
- Kirchgemeinde Rickenbach
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz

Leider ist es unmöglich, alle, die das IBK unterstützen, auf unserer Website aufzulisten. Wir danken jeder und jedem Einzelnen von Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

## Das Netzwerkkomitee (Vorstand) des Internationalen Blauen Kreuzes



**Albert Moukolo,**  
Präsident des IBK,  
Externer Mitarbeiter an der Universität Genf, Schweiz  
*Vorstandsmitglied seit: 1999*



**Hjalmar Hansen,**  
Vizepräsident des IBK, Direktor der Handelsschule  
„Føroya Handilsskúli á Kambsdali“, Färöer Inseln  
*Vorstandsmitglied seit: 2012*



**Rolf Hartmann,**  
Generalsekretär des Blauen Kreuzes Brasilien  
*Vorstandsmitglied seit: 2002*



**Reinhard Jahn,**  
Generalsekretär des Blauen Kreuzes Deutschland  
*Vorstandsmitglied seit: 2008*



**Jana Kupkova,**  
Qualitätsmanagerin soziale Dienstleistungen,  
Tschechische Republik  
*Vorstandsmitglied seit: 2012*



**Matsepo Letlola,**  
Ehemalige Direktorin des  
Thaba-Bosiu-Behandlungszentrums in Lesotho  
*Vorstandsmitglied seit: 2008*



**Daniel Lüscher,**  
Geschäftsführer des Kantonalverbandes Blau Kreuz Bern  
*Vorstandsmitglied seit: 2002*



**Holger Lux,**  
Arzt, Leiter des Rehabilitationszentrums für Männer  
„Haus Nazareth“, Rumänien  
*Vorstandsmitglied seit: 2008*



**Rakesh Mittal,**  
Jurist und Wirtschaftsprüfer, Generalsekretär des Blauen Kreuzes  
Indien  
*Vorstandsmitglied seit: 2012*



**Timo Mutalahti,**  
Anwalt, Finnland  
*Vorstandsmitglied seit: 2002*



**Fanjanirina Rasolomanana,**  
Theologin, Programmbeauftragte Blau Kreuz Madagaskar  
*Vorstandsmitglied seit: 2012*



**Ingalill Söderberg,**  
Journalistin, Schweden  
*Vorstandsmitglied seit: 2012*

## Mitarbeiterinnen



**Internationales Blaues Kreuz,  
Mitarbeiterinnen im Sekretariat**  
Stand: 31. Mai 2015

Von links nach rechts:

**Madeleine Bolliger**  
Programmbbeauftragte

**Christine Häberli Jeng**  
Projektassistentin

**Katrin Schmidt**  
Finanzverantwortliche

**Anne Babb**  
Generalsekretärin

**Mischa Rychener**  
Verantwortliche Mittelbeschaffung

## Impressum

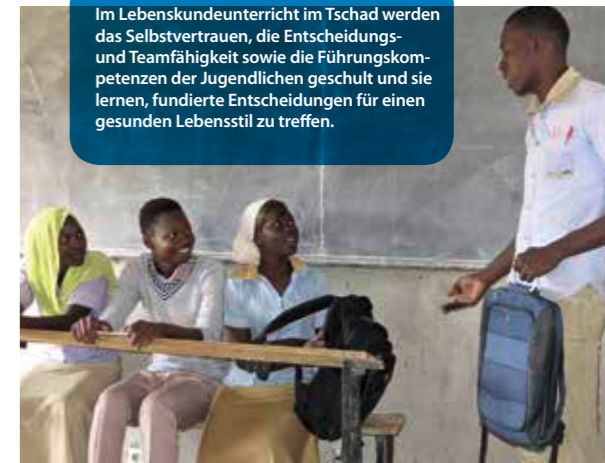
**Internationales Blaues Kreuz**  
Gesellschaftsstrasse 78  
CH-3012 Bern

Tel. +41 31 301 98 04  
Fax +41 31 301 98 05  
E-Mail: [office@ifbc.info](mailto:office@ifbc.info)  
[www.ifbc.info](http://www.ifbc.info)

Wenn Sie Fragen zu Fundraising und anderen Möglichkeiten der Unterstützung unserer Arbeit haben, können Sie uns auch unter [m.rychener@ifbc.info](mailto:m.rychener@ifbc.info) erreichen.

**Redaktion:** Mischa Rychener  
**Konzeption/Design:** Gute Botschafter GmbH, [www.gute-botschafter.de](http://www.gute-botschafter.de)  
**Druck:** Halterner Druckerei GbR, [www.halternerdruckerei.de](http://www.halternerdruckerei.de)  
**Fotos:** Nina Wüthrich (Seite 2), Ícaro Yuri Rohde da Silva (Seite 4), Ingrid Riis (Seite 8), Eva Frydenborg (Seite 12), Steinar Glimsdal (Seite 13), Christine Häberli Jeng (Seite 15)

Im Lebenskundeunterricht im Tschad werden das Selbstvertrauen, die Entscheidungs- und Teamfähigkeit sowie die Führungskompetenzen der Jugendlichen geschult und sie lernen, fundierte Entscheidungen für einen gesunden Lebensstil zu treffen.







### Internationales Blaues Kreuz

Privatpersonen und Organisationen sind herzlich eingeladen, unsere internationale Arbeit oder ein lokales Projekt zu unterstützen. Detaillierte Informationen zu aktuellen Projekten finden Sie auf unserer Website: [www.ifbc.info](http://www.ifbc.info)

**Spenden können Sie gerne über die Website oder direkt auf eines der folgenden Konten überweisen:**

Valiant Bank, Bern  
SWIFT: VABECH22  
Konto-Nr. EURO: 169.686.096.00  
IBAN: CH09 0630 0016 9686 0960 0

Postfinance, Bern  
SWIFT: POFICHBEXXX  
Konto-Nr. CHF: 40-25648-4  
IBAN: CH97 0900 0000 4002 5648 4

Das Internationale Blaue Kreuz ist seit 2014 ZEWÖ-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für den gewissenhaften und kontrollierten Umgang mit Spendengeldern.

